Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als Stadtberner Zivilschützer im Wallis

Kaum war das Ausmass der Walliser Unwetterkatastrophe bekannt, reagierte der Zivilschutz der Stadt Bern. Bereits übers Wochenende vom 21./22. Oktober verlegte er 21 Mann ins Krisengebiet der Gemeinde Baltschieder. Am 23. Oktober folgten weitere 75 Zivilschutzpflichtige und am 30. Oktober nochmals 85.

Eigentlich wäre man ja nach Thun gefahren. «Lothar»-Sturmschäden aufräumen, hiess es im Einsatzbefehl. Frische Luft, Äste aufsammeln... das hat wohl mancher der Zivilschutzpflichtigen gedacht, als er das Aufgebot im Briefkasten fand.

«Die Räumungsarbeiten kommen sehr gut voran – die Lage normalisiert sich.» So steht es in der offiziellen Pressemappe der Gemeinde Baltschieder vom 23. Oktober 2000. Das bedeutet: Weit über 3000 Lastwagen Schlamm, Sand, Kies und Geröll wurden abgetragen. Tausende werden folgen. Auch die Armee ist noch immer Tag und Nacht im Einsatz.

7 Uhr in der Früh: Noch ist es dunkel. Bald wird die Sonne über den zerstörten Häusern stehen. Es ist kaum zu glauben. Hier soll es wirklich derart geregnet haben, denken bestimmt einige der Männer, die schweigend im Halbkreis zusammenstehen. Gestern, am ersten Tag unseres Einsatzes, hat mancher noch über einen Scherz gelacht. Erst heute hat uns der ganze Schrecken erreicht. Die Gesichter sind ernst geworden.

Mittlerweile ist es Tag geworden. Hab und Gut liegt auf grossen Haufen. Da eine Nähmaschine, hier ein zerbrochenes Spielzeug. Selbst Haustiere wurden nicht verschont. Eine rothaarige Katze springt uns beim Rundgang entgegen. Denn wo es kein Haus mehr hat, ist sie einfach eine verirrte Katze. Seltsam gefasst wirken die Einheimischen, die für kurze Zeit ins Dorf zurückkehren dürfen. Ein Mann – das erste Mal vor seinem völlig verwüsteten Haus – die Balken aus den Mauern gebrochen, der Keller voller Kies, die Waschmaschine unbrauchbar geworden. Er sieht sich um, er schüttelt nicht einmal den Kopf. Er tritt die Türe zum Keller auf. Nimmt eine Schaufel und fängt an, den Schutt wegzuräumen.

Die Zivilschutzpflichtigen machen Zivilschutz im wahrsten Sinne des Wortes: Sie schützen das Zivile. Das ist hier ihre Hauptaufgabe. Die Habseligkeiten gehören dazu, der private Besitz. Wir zerren Äste aus Zäunen, leiten faulig stinkendes Wasser aus Garagen, sichern Bankbelege, graben auf Knien mit kurzstieligen Schaufeln Ställe frei, retten das Wenige was es noch zu retten gibt. Der Winter kommt bald. Die leergeräumten Häuser werden kaum trocknen... Jeder Einzelne leistet vollen Einsatz: Denn Heimat ist, wo man sich gegenseitig hilft.

Unter uns Zivilschutzpflichtigen kursiert plötzlich das Gerücht, man habe beim Freilegen eines überschwemmten Kellers zwei Forellen gefangen. Wie weit das stimmt, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Was aber mit Sicherheit gesagt werden kann: Während der Aufräumarbeiten in Baltschieder wird ein striktes und besonderes Alkoholverbot eingehalten. Obwohl das nicht leicht ist; weiss man doch, dass die Walliser einem guten Tropfen nicht abgeneigt sind. Und der wird den Helfern aus Bern auch gerne angeboten. Die Walliser haben nicht nur störrische Berge und Bäche; sie haben eben auch unbezwingbaren Lebensmut und guten Wein. *Wayne Sutherland*

Arbeitsintensives Jahr für Ostermundigen

ZSO. Auch für die Zivilschutzangehörigen der Berner Gemeinde Ostermundigen hat der Sturm Lothar viel Arbeit gebracht. Neben den üblichen Einsätzen zugunsten der Allgemeinheit in den Altersheimen, am Dorffest usw. wurden gegen 400 Diensttage für Waldaufräumarbeiten aufgewendet. Nachdem im Frühjahr während dreier Wochen je 16 Mann im Verbund mit den Zivilschutzangehörigen von Vechigen in den Wäldern der Gemeinde Vechigen im Einsatz waren, ging es in der zweiten Jahreshälfte darum, auch am Ostermundigenberg das Wegnetz zu unterhalten und Platz für neue Bäume zu schaffen. Während dreier Wochen waren erneut je 16 Mann unter Leitung von Forstwarten im Einsatz. In mühsamer Handarbeit mussten baumlose, von Dornenpflanzen und Ästen bedeckte Gebiete gesäubert und für das Aufforsten bereitgestellt werden.

Chef ZSO Walter Straub ist überzeugt, dass diese Einsätze auch eine starke soziale Komponente haben. Viele Menschen haben keinen Bezug mehr zum Wald. Was es heisst, einen Wald zu hegen und zu pflegen, ist den meisten Leuten fremd. Diese Einsätze zeigen, was es braucht, damit der Wald gedeiht. Obwohl die Zivilschutzangehörigen sehr motiviert und einsatzfreudig am Werk waren, bleibt noch viel Arbeit für das kommende Jahr.

Als Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes erhalten Sie die Zeitschrift «Zivilschutz» gratis nach Hause geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an:
SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

☐ Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Name:

Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon: